

PRESSEMITTEILUNG



1

2 German Startups Group Berlin feiert Börsengang

3

4 Haar, 11.11.2015 – Wie von der Vorstandswoche gestern exklusiv vorab berichtet, feierte die
5 Aktie der German Startups Group Berlin GmbH & Co. KGaA heute ihr Börsendebüt. Das gesam-
6 te Grundkapital von 11.114.740 Aktien wurde in den Handel im Teilssegment Entry Standard ein-
7 bezogen. Wir berichteten gestern über ein Grundkapital von rund 7.4 Mio. Aktien. Hierbei han-
8 delte es sich um das Grundkapital vor der Kapitalerhöhung. Zuzüglich der jüngsten Kapitalerhö-
9 hung von über 3.7 Mio. Aktien errechnet sich das gesamte Grundkapital von 11.1 Mio. Aktien.
10 Zum Listing von 2.50 Euro je Aktie ergibt sich eine Kapitalisierung von knapp 28 Mio. Euro. Die
11 Kapitalmaßnahme wurde wie berichtet von Hauck & Aufhäuser sowie der Quirin Bank durchge-
12 führt.

13

14 Wie uns Firmenchef Christoph Gerlinger im Hintergrundgespräch mitteilt, wurden die neuen Ak-
15 tien vollständig bei institutionellen und privaten Investoren zu 2.50 Euro platziert. Insgesamt flie-
16 ßen in die Kasse über 9 Mio. Euro. Von dem Geld muss Gerlinger allerdings einen Teil direkt
17 abführen. Wie Sie wissen, wollte Gerlinger einst schon im Sommer dieses Jahres an die Börse
18 gehen. Das hat nicht funktioniert. Zwischenzeitlich waren indes diverse Zahlungen fällig sowie
19 ebenfalls Investments in Beteiligungen. Das hat Gerlinger über Darlehen zwischenfinanziert.
20 „Von dieser Kapitalerhöhung können wir Mittel von über 7 Mio. Euro in neue Investments inves-
21 tieren“, sagt Gerlinger. Interessanterweise lagen dem Unternehmen im Sommer Zeichnungs-
22 schein von rund 50 Mio. Euro auf dem Tisch. Wie aus Marktkreisen zu hören ist, resultierte der
23 Großteil der Zeichnungsscheine von Retail-Anlegern. Das ist durchaus beachtlich! Die Com-
24 mmerzbank, die Bank sollte die Berliner damals federführend an die Börse bringen, war dies aber
25 etwas zu wenig. Das Frankfurter Bankhaus wollte das Volumen dann per Nachtrag verringern.
26 Die Gesellschaft wollte dies indes dann nicht. Unseres Erachtens ein Fehler. Vielleicht war die

NWN Nebenwerte Nachrichten AG
Ansprechpartner für die Medien: Volker Glaser
Fon +49 (0) 172-723 09 48
E-Mail: volker.glaser@vorstandswoche.de
Internet: www.vorstandswoche.de
Medien: Alle Medien
Ressort: Wirtschaft
Datum: 11. November 2015

27 Commerzbank schlichtweg der falsche Partner für das IPO. Gerlinger wollte sich hierzu aller-
28 dings nicht äußern.

29

30 Jedenfalls ist der 2. Versuch nunmehr geglückt. Das Papier startete am Markt mit über 2.80 Eu-
31 ro. Die Zeichner der jüngsten Kapitalerhöhung können sich bereits über einen kleinen Kurszu-
32 wachs erfreuen. Firmenchef Gerlinger ist uns seit rund 15 Jahren wohl bekannt. Wir stellen zu-
33 dem klar, dass Gerlinger mit der Insolvenz der CDV Software nichts zu tun hatte. Er war CFO
34 der Gesellschaft und hat das Unternehmen in einem guten Zustand verlassen. Erst viele Jahre
35 später scheiterte die Gesellschaft aus Karlsruhe, vor allem aufgrund eines gruseligen Manage-
36 ments. Mit Frogster gelang Gerlinger dann ein Meisterstück. Viele Anleger haben mit dieser Ak-
37 tie gutes Geld verdient. An der Börse hat der CEO jedenfalls einen guten Ruf. Und er ist natür-
38 lich Vollprofi in Sachen IR und PR. Vielleicht gelingt ihm mit der German Startups Group ein
39 weiteres Meisterstück. Zudem scheint er doch weiter bodenständig zu sein. „Es ist nicht unser
40 Ziel, die Welt zu erobern. Das überlassen wir Unternehmen wie Rocket Internet“, so Gerlinger.
41 Das sind noch deutlich moderatere Töne als im Sommer. Gerlinger scheint aus dem gescheiter-
42 ten IPO also gelernt zu haben. Manager, die aus Fehlern lernen, gefallen uns. Zudem hat uns
43 Gerlinger in den letzten 15 Jahren weder in seiner Funktion als CDV-CFO noch als Frogster-
44 CEO Käse erzählt. Was uns dennoch klar missfällt ist die Gesellschaftsform der GSG. Es ist
45 eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. In dieser Gesellschaftsform haben die Aktionäre die
46 Funktion einer Zahlstelle, das Eigenkapital wird dann von der Komplementärin recht eigenstän-
47 dig verwaltet. Die Börse mag solche Strukturen eigentlich nicht. Zumindest wenn es sich um
48 kleine Gesellschaften handelt. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien kommt indes immer mehr
49 in Mode, wie beispielsweise bei Aurelius, Hornbach und CTS Eventim gesehen. In unseren Au-
50 gen eine Unsitte, die hier um sich greift. Jeder Aktionär muss für sich entscheiden, ob er in sol-
51 che Strukturen investieren möchte.

52

53

54 * * *

55 Der Abdruck ist unter Angabe der Quelle frei. Die Zahlen in Klammern geben die jeweiligen Vergleichswerte des
56 Vorjahreszeitraums an.

57 * * *

58 Die Vorstandswoche richtet sich an eigenständig agierende Anleger und professionelle Marktteilnehmer. Jeder
59 Artikel enthält zum Schluss ein Fazit mit einer Einschätzung, die positiv, negativ oder neutral ausfällt. Das Fazit
60 gleicht einer grundlegenden Bewertung.
